

Einmütigkeit herzustellen, wurde die Angelegenheit an den Papst verwiesen, der dann seinerseits zustimmte und für den Propst entschied und durch einen Erlaß bekräftigte, daß das Ave Maria nach dem Vaterunser zu sprechen ist.

0414

Schließlich ist zu unseren Zeiten der altehrwürdige Brauch der Frommen erneuert worden, die gewohnt waren, mit fünf Vaterunsern Gott anzurufen und mit fünfzig Ave Maria die selige Jungfrau immer wieder zu grüßen zur Danksagung für ihr Mühen um unsere Erlösung. Diesen heilsamen Brauch, der in unserem Gebiet fast gänzlich abgekommen war, hat der ausgezeichnete Professor der heiligen Theologie, Magister Jakob Sprenger vom Kölner Konvent des Predigerordens mit großem Eifer wieder hergestellt. Dieser Magister und ich sind, um es einmal so zu sagen, Milchbrüder gewesen: beide im selben Jahr im Konvent zu Basel eingekleidet, nach Jahresfrist zu den selben Lehrfächern gemeldet, bei den selben <II, 23> Lehrern geschult und sind heute noch in Freundschaft verbunden. Das wollte ich nur sagen, weil ich diesen ehrwürdigen Magister von Jugend an als einen Verehrer der Jungfrau Maria kenne, und er hat von Jugend an bis heute nicht abgelassen, das Lob der ruhmreichen Jungfrau zu fördern und zu mehren. Er hat sich nämlich beim apostolischen Stuhl um eine Ablass-Bulle bemüht und diese durchgesetzt, in der Seine Heiligkeit Papst Sixtus IV. allen einen bedeutenden Ablass gewährt, die dreimal in der Woche eine vorgeschriebene Anzahl Vaterunser und Ave Maria sprechen; dieses Gebet nennen sie den "Rosenkranz der seligen Jungfrau". Ich habe diesen Papsterlaß gesehen, durchgelesen und abgeschrieben. Etliche nun sprechen das genannte Gebet jeden Tag dreimal und nennen es den "Psalter der seligen Maria", und dafür wird der ganz große Ablass erlangt, "einmal im Leben und wieder in der Todesstunde". Es heißt aber "Psalter", weil so, wie der davidische Psalter aus drei Teilen zu je fünfzig Psalmen besteht, so auch dieser. Und die erste Fünfzig bestimmt man zur Danksagung für das Menschwerden und die Kindheit Christi; die zweite Fünfzig für seine Passion; die dritte für seine Verherrlichung. Andere fügen noch einmal eine Fünfzig hinzu und sprechen täglich also zwanzig Vaterunser und zweihundert Ave Maria; sie sagen, das Buch der Psalmen sei unvollständig, wenn nicht nach "Lobet den Herrn im Himmel" (Psalm 150) noch die Lieder und Hymnen des Alten und Neuen Testaments hinzugefügt werden; und deshalb sprechen sie eine vierte "Fünfzig" im Hinblick auf diese Lieder und Hymnen, damit der Psalter vollständig sei. Als weiteren Grund, weshalb sie viermal die "Fünfzig" sprechen, geben sie an, daß es ebenso wohl anstehe, die selige Jungfrau und die Frucht ihres Leibes für das tugendhaft vollkommene Leben Christi zu preisen, wie für das Menschwerden, für seinen Tod und seine Verherrlichung. Deshalb betrachten sie bei der ersten Fünfzig das Menschwerden und die Kindheit Christi; bei der zweiten sein Wirken und Leben; bei der dritten sein Leiden und Sterben; bei der vierten seine Auferstehung und seine, seiner Mutter und unsere Verherrlichung. Und damit dieses Gebet besser geordnet wäre und weniger Überdruß erzeuge, haben sie jedes Vaterunser mit den anschließenden zehn Ave Maria zur Danksagung für eine besondere Wohltat bestimmt, die ihnen widerfuhr. Und wie ich meine, sprechen sie das erste Vaterunser mit seinen zehn Ave Maria zum Dank für die Wohltat des Menschwerdens Christi. Das zweite Vaterunser mit seinen zehn Ave Maria für die Wohltat seiner Geburt. Das dritte für die Wohltat der Beschneidung und zur Ehre des Namens <II, 24> Jesu. Das vierte für die Opfergabe der drei Könige. Das fünfte für die Wohltat der Entäußerung, weil er im Tempel dargestellt wurde wie ein Sünder, und die Mutter gereinigt wurde wie eine Unreine, vgl. Lukas 2, 22 - 24. Und für die Flucht und Rückkehr aus Ägypten, für das demütige Verweilen in der Schule und den Gehorsam gegen die Eltern. Das ist die erste Fünfzig. Die zweite bestimmen sie so: Das erste Vaterunser mit seinen zehn Ave Maria sprechen sie für die Wohltat der Taufe; das zweite für sein Widerstehen bei der Versuchung in der Wüste; das dritte für die Wahl und

0412

0418

0408

0423

0403

0463

0363

0513

0313

0913

Ende

Anfang